

## DAS BESONDERE BUCH FÜR DIE BÜHNE

Annette Pehnt:  
Der Bärbeiß.  
Schrecklich gut gelaunt

Es ist alles wie immer: Die Bewohner von Timbuktu sind fröhlich. Der Bärbeiß ist es nicht. Gerade heute hat er wieder eine besonders miserable Laune. Draußen scheint nämlich die Sonne, der Himmel ist himmelblau und sanftweiße Wölkchen ziehen vorüber. Angewidert will sich der Bärbeiß wieder in seine braunen Gemächer zurückziehen, da kribbelt es plötzlich in seinem Bauch: Sieht diese Wolke nicht aus wie die himmelschönste Bärbeißin, die er je gesehen hat?! Der Bärbeiß schaut und schaut, er lächelt, er ist selig. Er verzehrt sich vor Sehnsucht und zieht hinaus in die Welt, um seine Wolkendame zu finden. Das Tingeli und seine Freunde machen sich ernsthafte Sorgen, und eigentlich ist ihnen dieser neue Bärbeiß auch viel zu gut gelaunt. Sie brechen auf, um ihren alten Bärbeiß zurückzuholen. Eine aufregende Reise beginnt!

- empfohlen für Kinder ab 8 Jahren
- eine große Suche nach der Liebe, der Freundschaft und sogar nach der guten Laune (für eine Weile)

Hanser Verlag



Aufführungsrechte: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH  
Max-Brauer-Allee 34 \* 22765 Hamburg

[www.kindertheater.de](http://www.kindertheater.de) \* [kindertheater@vgo-kindertheater.de](mailto:kindertheater@vgo-kindertheater.de) \* Tel: 0049 (0) 40 607909916

## Kirsten Boie: Es gibt Dinge, die kann man nicht erzählen

Thulani könnte als Waise eigentlich unentgeltlich zur Schule gehen. Aber dafür bräuchte er einen Totenschein seiner Eltern, den ihm im Bürokratiedschungel Swasilands niemand besorgen kann. Also verbringt Thulani die Tage im Dorf, sorgt für seine kleine Schwester und träumt davon, von den Weißen als Fußballstar entdeckt zu werden. Manchmal, wenn am Sommerabend die Blitze über den Himmel ziehen, dann sitzt Thulani hinter der Hütte am Grab seiner Mutter und spricht mit ihr. – Und wartet darauf, dass etwas passiert, und weiß doch nicht, was.

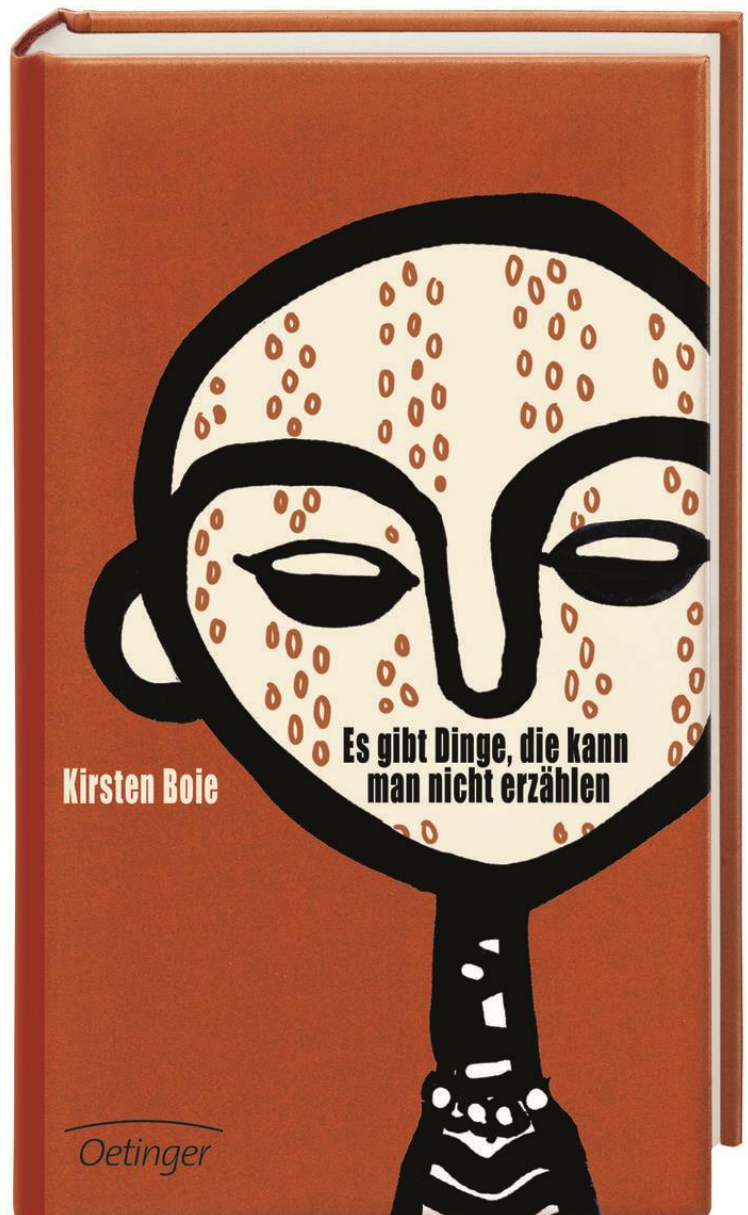
In ihrem Buch „**Es gibt Dinge, die kann man nicht erzählen**“ erzählt Kirsten Boie gerade dennoch: Sie erzählt gegen das Vergessen an. Denn Swasiland ist das Land mit der höchsten Aids-Rate der Erde. Hier leben rund 900.000 Menschen, darunter alleine 120.000 Kinder, die mindestens einen Elternteil verloren haben. Dank einer weit verbreiteten Selbsthilfeorganisation werden afrikanische Eltern, die an Aids erkrankt sind, darin unterstützt, für ihre Kinder sogenannte „memory books“ zu schreiben: Bücher zur Erinnerung, gegen die Angst und das Vergessen.

Kirsten Boies Geschichten beruhen auf ihren persönlichen Erfahrungen in Swasiland. So entstand ein poetisches und sehr berührendes „Erinnerungsbuch“.

„Wenn diese Geschichten traurig sind“, schreibt die Autorin im Nachwort, „kann ich es nicht ändern. Trauriger als die Wirklichkeit sind sie nicht.“

- empfohlen für Kinder ab 10 Jahren
- LUCHS des Jahres 2014 (Die ZEIT & Radio Bremen)

Oetinger Verlag



Aufführungsrechte: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH  
Max-Brauer-Allee 34 \* 22765 Hamburg

www.kindertheater.de \* kindertheater@vgo-kindertheater.de \* Tel: 0049 (0) 40 607909916

## Els Pelgrom: Die wundersame Reise der kleinen Sofie

Sofie stellt viele ungewöhnliche Fragen, denn sie möchte noch so viel vom Leben kennenlernen. Stattdessen muss sie den ganzen Tag krank im Bett liegen. Bis eines Nachts ihr Kater Terror in ihrem Kinderzimmer ein Theaterstück aufführt; es soll ein sehr langes Stück sein, und es hat keinen Titel. Aber Terror verspricht, dass alles darin vorkomme, was das Leben zu bieten hat! Die Puppen und Stofftiere im Publikum bekommen mächtig Angst und keiner möchte mitspielen. Bis auf Langer Lappen, Bär und – das Mädchen Sofie! Da beginnt sich Terrors Theaterprospekt plötzlich zu drehen, schneller und immer schneller, so schnell, dass Sofie den Sturm auf der Haut spürt und den peitschenden Regen. Ihr Kinderzimmer ist mit einem Mal fern und vergessen. Das Leben, lernt Sofie jetzt, hat wirklich eine Menge zu bieten. Sie lernt den Hunger kennen und den Überfluss, Recht und Unrecht, die Selbstsucht und die Loyalität, das Schöne, das Hässliche. Sofie rettet Bär vor dem Untergang, und Bär rettet Langer Lappen vor dem Galgen. Aus der „Waagschale des Lebens“ wünscht Sofie sich für Langer Lappen eine warme Jacke und verliert dafür ihre schönen Haare. Eine Weile lebt sie deshalb im Heim für misslungene Kinder, wo es schön und heiter ist. Doch auch das geht vorbei. Am Ende springt sie sogar noch aus einer Torte für den König, der davon leider nur wenig begeistert ist. Vor seinem Zorn fliehen die Freunde auf ein Schiff, das in einer stürmischen Nacht in einem großen, mächtigen Strudel versinkt: Das Stück und das Leben, die so viel zu bieten hatten, sind zu Ende. Und alle trauern um Sofie.

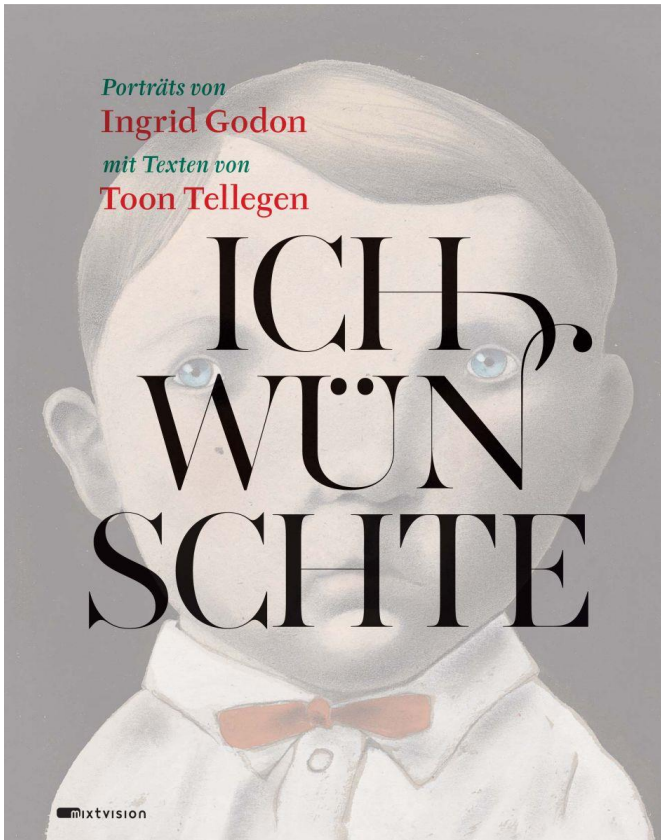
Doch zum Glück warten Terror, Langer Lappen, Bär und die neue Freundin Annabella am nächsten Tag schon in einem flotten Auto – und zusammen mit Sofie brausen sie auf und davon.



- empfohlen für Kinder ab 8 Jahren
- für die Bühne bearbeitet von Alice Quadflieg (2 D – 5 H) nach der Übertragung ins Deutsche von Mirjam Pressler
- Deutscher Jugendliteraturpreis 1986

Das Buch ist nur noch antiquarisch erhältlich.

## Toon Tellegen: Ich wünschte



Dreiunddreißig nostalgische Porträts von Menschen jeden Alters. Dreiunddreißig Wünsche, Sehnsüchte, Ängste, Träume und auch Enttäuschungen, die hinter den Blicken verborgen liegen.

Die Künstlerin Ingrid Godon hat sich von alten Familienfotos inspirieren lassen und bewegende, teils verstörende Porträts geschaffen. Sie legt sorgsam verborgene Gedanken, Gefühle und Schatten in die Blicke der Porträtierten.

Toon Tellegen suchte und fand ganz eigene Geschichten hinter den Gesichtern. In meisterhaften „Ich wünschte“-Stücken erzählt er, was die Bilder ihm einflüstern, eins geworden mit so einem Kind, das sich etwas wünscht oder eben gerade nicht. Träumereien, Gedankenflüsse, aufgeschrieben in seinem unverwechselbaren Stil, geben den Ängsten, dem Zorn, den Sehnsüchten und dem wehmütigen Staunen in den Augen der Porträtierten eine ganz besondere Sprache.

- empfohlen für Kinder ab 8 Jahren
- frei zur UA
- besonders geeignet für Vertonungen und eine Stückentwicklung im Spielclub/Schultheater

Mixtvision Verlag

*„Ich wünschte, ich hätte mehr Mut ... Gewöhnlicher Mut, kein Heldenmut oder Übermut. Alltäglicher Mut.“*